






















Landtagswahl 2019 in Sachsen: Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, AfD, Die Linke, Bündnis 90/Die GRÜNEN und FDP hinsichtlich Frauen in Führungspositionen

						
Link Partei-programm	Downloads/Von-Sachsen.-Fuer-Sachsen%20(5).pdf	https://www.spd-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/190709-Regierungsprogramm_lang.pdf	https://www.afdsachsen.de/files/afd/andesverband-sachsen/download/LTG2019/RWP_190618.pdf	http://gruene-sachsen.de/fileadmin/media/wahle/2019/tw/Landtagswahlprogramm_Gruene_2019.pdf	https://www.dielinke-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/SLTW19-Langwahlprogramm_Broschuere-DIN-A4.pdf	https://wahl.fdp-sachsen.de/sites/default/files/2019-07/Wahlprogramm%20FDP%20Sachsen%20zur%20Landtagswahl%202019.pdf
Zusammenfassung	<p>Einsatz für Frauen in Führungspositionen in öffentlichen Ämtern und der Verwaltung. Generell soll es einen Abbau von Hemmnissen für Frauen in Führungspositionen geben. Lohnlücken schließen</p> <p>Ein sächsisches Gleichstellungsgesetz mit Augenmaß wird gefordert</p>	<p>Einsatz für die Gleichstellung der Geschlechter im öffentlichen Dienst und darüber hinaus</p> <p>Ein sächsisches Gleichstellungsgesetz ist unerlässlich</p>	<p>Forderung nach Abschaffung der Genderwissenschaft. Gleichstellungsbeauftragte sollen abgeschafft werden. Ablehnung von Quoten bei Stellenbesetzungen</p>	<p>Förderung von Frauen als Existenzgründerinnen, Förderung von Frauen in Spitzenpositionen im öffentlichen Dienst und in landesfinanzierten Einrichtungen (Hochschulen) Forderung nach Parität im Landtag Beiräte und Aufsichtsräte von öffentlichen Institutionen sollen paritätisch besetzt werden Geschlechterunabhängige generelle Lohngleichheit, Ein modernes Gleichstellungsgesetz soll implementiert werden</p>	<p>Generelle Unterstützung für Frauen in Führungspositionen</p> <p>Einsatz für 50 Prozent Quote für alle politischen Ämter und Mandate Lohnlücken schließen</p>	<p>Allgemeine Aussage: Gleichstellung ist ein wichtiges gesellschaftliches Thema</p> <p>Ablehnung einer übergeordneten Bewertung des Geschlechts Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen</p>
Gleiche Teilhabe	<p>Wir verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen dazu nach Maßgabe des Kindeswohls Einrichtungen der frühkindlichen Betreuung bei der Sicherstellung flexibler und längerer Öffnungszeiten. Entsprechende Angebote von Kinderkrippen, Kindergärten und Horte werden wir zielgerichtet fördern. (S. 34)</p> <p>Gemeinsam mit Wirtschaft, Lehranstalten und Verwaltung wollen wir neue Wege für die Vereinbarkeit von Familie mit Ausbildung, Studium und</p>	<p>Das Sächsische Frauenförderungsgesetz muss dringend überarbeitet werden. Die gesetzlichen Vorgaben müssen an den Wandel der Arbeitswelt sowie an veränderte Berufsbiographien und Lebensentscheidungen aller Geschlechter und Familienformen angepasst werden. Damit der Gleichstellungsfortschritt in Sachsen wieder an Tempo gewinnt, ist ein Sächsisches Gleichstellungsgesetz unerlässlich. Mit der SPD in Regierungsverantwortung</p>	<p>Die AfD fordert, dass Sachsen keine Mittel mehr für die „Genderwissenschaft“ bereitstellt und keine „Gender-Professuren“ mehr besetzt werden. Alle Fördermittel für die „Genderwissenschaft“ sind zu streichen. Politisch korrekte Sprachvorgaben zur Durchsetzung der Gender-Ideologie lehnen wir ab. Gleichstellungsbeauftragte sind abzuschaffen. Bei der Besetzung von Stellen muss allein die fachliche Qualifikation des Bewerbers entscheiden.(S.36)</p>	<p>Für Frauen als Existenzgründerinnen wollen wir ein spezifisches Förderprogramm entwickeln. (S.36) Unser Ziel ist es, über den gesamten beruflichen Lebensweg hinweg für Familie, private Interessen oder gesellschaftliches Engagement ausreichend Spielraum zu schaffen. (S. 37) Gleiche Chancen für Frauen: Wir wollen den uneingeschränkten Anspruch von Frauen auf gleiche Rechte und umfassende Teilhabe</p>	<p>Die durch nichts zu rechtfertigende Lohnlücke zwischen Frauen* und Männern muss geschlossen werden. (S.12) Wir wollen Einkommensgerechtigkeit. Auch mit Blick auf Verwaltungen und Behörden in Sachsen lehnen wir unverhältnismäßige Gehälter ab, die sich an Bezügen von Spitzenmanager*innen und privaten Konzernen orientieren(S. 41)</p>	<p>Wir wollen die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen, um Frauen und Männern eine erfolgreiche Berufstätigkeit zu ermöglichen. Gerade Frauen sollten bei einer Entscheidung für Kinder die Möglichkeit haben, einer erfüllenden beruflichen Karriere nachzugehen. (S. 53) Gleichstellung ist für uns ein wichtiges gesellschaftliches Thema. Die derzeitige Umsetzung insbesondere in den Behörden und Hochschulen wird diesem Ziel jedoch nicht gerecht. Eine übergeordnete Bewertung des Geschlechts</p>








Landtagswahl 2019 in Sachsen: Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, AfD, Die Linke, Bündnis 90/Die GRÜNEN und FDP hinsichtlich Frauen in Führungspositionen

						
	<p>Beruf finden. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle sowie der Ausbau von Teleheimarbeit und Homeoffice. Wir unterstützen Unternehmen auf dem Weg, Tagesangebote für Familienangehörige zu entwickeln, um bei Erziehung und Pflege zu unterstützen. (S. 44)</p> <p>Wir wollen eine sprachliche Ausdrucksweise, die Frauen und Männern gleichberechtigt gerecht wird, lesbar, eindeutig und grammatikalisch korrekt ohne sprachliche Verrenkungen oder verbindliche Vorschriften. (S. 48)</p> <p>Wir wollen ein sächsisches Gleichstellungsgesetz mit Augenmaß. Es soll ein wirkmächtiges aber auch möglichst bürokratiearmes Instrument moderner Gleichstellungspolitik werden, das Chancen und Wege eröffnet. (S.48)</p>	<p>wird der Freistaat Sachsen zu einem Bundesland, das sich für die Gleichstellung der Geschlechter im öffentlichen Dienst und darüber hinaus verantwortlich fühlt. (S.93)</p>	<p>Kind und Karriere sind für viele derzeit noch zwei gegensätzliche Entscheidungsalternativen. Aus Angst vor beruflichen Nachteilen oder aus Gründen fehlender betrieblicher Möglichkeiten entscheiden sich viele hochqualifizierte Fachkräfte gegen ein Kind. Die AfD möchte Unternehmen motivieren, Wiedereingliederungsmöglichkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten nach Berufspausen wegen familiärer Betreuungsaufgaben zu schaffen. Dies kann politisch durch Bürokratieabbau, Steuererleichterung oder finanzielle Förderung für die Arbeitgeber unterstützt werden (S.40)</p>	<p>endlich einlösen. Das heißt, die vielfältigen Benachteiligungen von Frauen endlich zu beseitigen und umfassende Chancengerechtigkeit durchzusetzen. Dazu wollen wir das Sächsische Frauenfördergesetz durch ein modernes Gleichstellungsgesetz ablösen.(S.40)</p> <p>(..) Wir setzen uns für eine generelle Lohngleichheit unabhängig vom Geschlecht ein. Deshalb wollen wir Entgeltgleichheit als ein Vergabekriterium in das Sächsische Vergabegesetz aufnehmen. (...) Die geringeren Einkommen von Frauen hängen auch damit zusammen, dass sie nur unterdurchschnittlich in höheren Positionen vertreten sind. Das wollen wir ändern: im öffentlichen Dienst einschließlich aller landesfinanzierten Einrichtungen wie Hochschulen soll die Chancengleichheit von Frauen auf allen Ebenen aktiv gefördert werden. In der Nachwuchsförderung, bei Weiterbildungsmaßnahmen und bei der Gestaltung von Arbeitszeiten und - plätzen sind die Bedürfnisse von Frauen besonders zu beachten. (S.41)</p> <p>Wir bauen die Möglichkeiten aus, die eine Arbeit im</p>	<p>Wir kämpfen für die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter: Wir werden uns für die geschlechterparitätische Besetzung in Behörden, Ämtern und den Parlamenten stark machen und als ersten Schritt eine entsprechende Anpassung des Landeswahlgesetzes durchsetzen. Neben dem Abbau von stereotypen Geschlechterrollen brauchen wir eine verbindliche Quote von 50 Prozent für alle politischen Ämter und Mandate sowie eine emanzipatorische und solidarische Arbeitsmarkt- und Familienpolitik, die bestehende Ungleichheitsverhältnisse im Visier hat und diese bekämpft. Dazu gehören Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf genauso wie eine gezielte Förderung von Frauen. Gleichheit in der Partizipation ist ein wichtiges Kriterium für Demokratie. Zudem müssen Anträge in kommunalen Interessenvertretungen auf gleichstellungspolitische Relevanz geprüft werden. (S. 42)</p>	<p>lehnen wir ab und fordern stattdessen den zusätzlichen Einbezug von Familien oder Menschen mit Beeinträchtigung. Es sollen auf wissenschaftlicher Basis klare Maßstäbe und Kennziffern entwickelt werden, um systematische Benachteiligungen zu ermitteln. Nur dort sind auch staatliche Maßnahmen sinnvoll und verantwortlich. Unterschiede, die durch freie Entscheidungen entstehen, zum Beispiel bei der Berufswahl, dürfen nicht Gegenstand staatlicher Gleichstellungsmaßnahmen sein. Die gesetzliche Vorgabe paritätischer Listen für die Wahl des Sächsischen Landtags lehnen wir ab.(S.56)</p>

Landtagswahl 2019 in Sachsen: Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, AfD, Die Linke, Bündnis 90/Die GRÜNEN und FDP hinsichtlich Frauen in Führungspositionen

						
				<p>öffentlichen Dienst seinen Mitarbeiter*innen bietet. Dies bedeutet für uns die gezielte Frauenförderung in Spitzenpositionen und „Männerdomänen“ mit einem zeitgemäßen Gleichstellungsgesetz wie auch die Schaffung des Anspruchs auf flexible Arbeitszeiten. Jobsharing und Home Office sind für uns berechnete Ansprüche der Mitarbeiter*innen an ein zeitgemäßes, attraktives Arbeitsumfeld in der Verwaltung. (S. 78)</p>		
<p>Frauen in Führungspositionen</p>	<p>Wir wirken auf die bessere Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren samt leichterer Vereinbarkeit von Wissenschaftslaufbahn und Familie hin (S.41)</p> <p>Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Für uns muss eine moderne und zukunftsorientierte Gleichstellungspolitik dabei auf die Vielfalt von Lebensentwürfen achten und die persönlichen Entscheidungen der einzelnen Bürgerinnen und Bürger würdigen. Wir setzen uns dafür ein, dass bestehende Benachteiligungen beseitigt werden und alle ihre Kompetenzen und Erfahrungen in allen</p>	<p>(...) Wir stellen uns dem Trend aktiv entgegen und streben die Gleichstellung der Geschlechter an unseren Hochschulen an. Insbesondere die Hochschulleitungen sind häufig mit Frauen zu besetzen. Dafür gilt es, verbindliche Zielvereinbarungen über Gleichstellungskonzepte zu schließen, durch die nicht nur verbindliche Frauenquoten für Führungspositionen eingeführt, sondern auch Personalentwicklungsstrategien zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen bei Professuren und Führungspositionen etabliert werden. (S.33.)</p>		<p>Durch verbindliche Zielstellungen und aktive Personalsuche wollen wir erreichen, dass Frauen auch in leitenden Positionen stärker vertreten sind. Wir wollen die Hälfte der Macht den Frauen geben. Die Gremien öffentlich-rechtlicher Institutionen und die Aufsichtsräte und Beiräte der in Besitz des Freistaats befindlichen Unternehmen sind paritätisch mit Frauen und Männern zu besetzen. Um wirkliche Parität im Sächsischen Landtag und den kommunalen Parlamenten zu erreichen, streben wir eine verfassungskonforme Änderung des Wahlrechtes zur Verwirklichung der Gleichberechtigung an. (S. 41)</p>	<p>Die Bedeutung des Geschlechts als gesellschaftlich hierarchisierende Kategorie wollen wir zurückdrängen. Im Bereich öffentlicher Unternehmen und der Verwaltung werden wir anonymisierte Bewerbungsverfahren bei der Personalauswahl einführen und Maßnahmen ergreifen, um den Anteil von Frauen* in Führungspositionen zu erhöhen. (S. 33)</p>	

Landtagswahl 2019 in Sachsen: Vergleich der Wahlprogramme von CDU, SPD, AfD, Die Linke, Bündnis 90/Die GRÜNEN und FDP hinsichtlich Frauen in Führungspositionen

						
	<p>Gesellschaftsbereichen, vor allem auch in Führungspositionen, ungehindert einbringen können. Das sind unsere Ziele (...) Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern schließen wir durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie durch den Abbau von geschlechtsspezifischen Hemmnissen auf dem Weg in Führungspositionen (S.47-48)</p> <p>Wir wollen die Zahl von Frauen in politischen Führungsgremien, Ämtern und Mandaten sowie in Führungspositionen der öffentlichen Verwaltung erhöhen. Dafür wollen wir passgenaue und wirksame Nachwuchs- und Führungskräfteförderprogramme auf den Weg bringen. Auch Kontaktprogramme während der Elternzeit sowie Jobsharing-Modelle sind dafür wichtige Schritte</p> <p>In einem jährlichen Bericht über Chancengleichheit von Frauen und Männern in der öffentlichen Verwaltung sollen Defizite in der Gleichstellung transparent gemacht und zugleich Fortschritte und gute Beispiele aufgezeigt werden</p>					